

EVANGELIUMS-WAHRHEIT

Biblische Belehrung und Ermutigung für das Missionsfeld weltweit.

DER RUF NACH GERECHTIGKEIT UND DIE ANTWORT DER BARMHERZIGKEIT

Einmal wurde eine Frau von den Pharisäern zu Jesus gebracht, nachdem sie beim Ehebruch erwischt worden war. Es gab Beweise. Eine Verurteilung war zu erwarten. Das Strafmaß nach dem Gesetz war eindeutig. Und doch gab Jesus, der Sohn Gottes, ihr die folgende Botschaft: „So verdamme ich dich auch nicht; gehe hin und sündige hinfort nicht mehr!“ (Johannes 8,11).

Im Jahre 760 v. Chr. war Ninive die Hauptstadt von Assyrien. Sie war mit Gottlosigkeit, Götzendienst, Gewalt und Hexerei erfüllt. Gott sandte den Propheten Jona, um das Gericht Gottes anzukündigen. Der König und sein Volk taten Buße und flehten um Gnade. Gott rückte von seinem Gerichtsurteil ab und zerstörte die Stadt nicht (Jona 3).

In Lukas 15 erzählt Jesus eine Geschichte über einen jungen Mann, der sich gegen seinen Vater auflehnte. Dieser junge Mann verließ das Gute, das seine Heimat zu bieten hatte, und verschwendete sein Hab und Gut für ein Leben in Bosheit. Schließlich war er verarmt und durch Sünde verunreinigt. Als er sich seiner Lage bewusst wurde, machte er sich auf den Weg nach Hause, wo er seinen Vater bitten wollte, ihn bloß als einen Diener aufzunehmen. Der Vater hielt schon Ausschau nach seinem Sohn und hieß ihn mit offenen Armen willkommen. Dem verlorenen Sohn wurde alles vergeben und er erhielt seinen Platz im Haushalt als Sohn wieder zurück.

Immer wieder weigerten sich die Kinder Israel, Gott zu gehorchen, und verfolgten ihre eigenen

sündhaften Wege. Immer wieder vergab Gott ihnen und stellte sie wieder her. „Aber nach deiner großen Barmherzigkeit hast du es nicht gar aus mit ihnen gemacht noch sie verlassen; denn du bist ein gnädiger und barmherziger Gott“ (Nehemia 9,31).

Als Jesus vor den Hohen Rat gezogen wurde, folgte ihm sein Jünger Petrus von Ferne. Dabei wurde er gefragt, ob er ein Nachfolger von Jesus war, was Petrus leugnete. Er verleugnete Jesus drei Mal. Beim dritten Mal drehte sich Jesus um und schaute zu Petrus, der daraufhin hinausging und bitter weinte. Als Jesus dann von den Toten auferstanden war, ließ er ausdrücklich Petrus von seiner Auferstehung benachrichtigen. Jesus vergab Petrus und fünfzig Tage später predigte Petrus zu Pfingsten.

Der König David beging mit Bath-Seba eine Sünde und ließ ihren Ehemann im Krieg umbringen. Als seine Sünden aufgedeckt wurden, betete David: „Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte“ (Psalm 51,3). Gott vergab David seine Sünden.

Saulus, der später unter dem Namen Apostel Paulus bekannt wurde, hatte die Heiligen gefangen genommen und getötet. Er war ein Lästlerer und Verfolger gewesen und fand dennoch Erbarmen, als er erkannte, dass Jesus der Messias war.

Gotte erbarmte sich mit den Heiden sogar dann, wenn sie nicht bußfertig waren. Weil zum Beispiel die Missetat der Amoriter noch

(Fortsetzung auf Seite 2)



„Aber nach deiner großen Barmherzigkeit hast du es nicht gar aus mit ihnen gemacht noch sie verlassen; denn du bist ein gnädiger und barmherziger Gott“ (Nehemia 9,31).

Leitartikel

3

Bibelstudium:
Barmherzigkeit

4

Reich an Barmherzigkeit

5-6

F&A

7

Wusstest du?

Mit dir reden von dem
Gnadenstuhl

8

WAS DIE BIBEL LEHRT ÜBER...

Das Wort Gottes

2. Tim. 3, 16.17; 2. Petrus 1, 20.21;
Matth. 24, 35

Beziehung der Liebe

Matth. 22, 37-40; Joh. 14, 21-23; 1. Joh. 4, 7-11

Buße

Apg. 3, 19; Apg. 17, 30; 2. Kor. 7,10

Wiedergeburt

Joh. 3, 3-7; 2. Kor. 5,17; Römer 6, 1-4;
Eph. 2, 1.5-6

Freiheit von Sünde

1. Joh. 5,18; Matth. 1, 21; Joh. 8, 11

Füllung des Heiligen Geistes

Apg. 19, 2; Apg. 15, 8-9; Apg. 1,8

Heiligkeit

Lukas 1, 73-75; Heb. 12, 14; 1. Petrus 1, 15.16;
Titus 2, 11.12; Römer 6, 22

Das Reich Gottes

Lukas 17, 20.21; Römer 14, 17; Joh. 18, 36

Die Gemeinde

Apg. 2, 47; Eph. 4, 4-6; 1. Kor. 12, 12.13;
Kol. 1, 18

Einheit

Joh. 17, 20-23; Gal. 3, 28; Offenb. 18, 2-4

Verordnungen

Matth. 28, 19.20; Matth. 26, 26-30;
1. Kor. 11, 23-27; Joh. 13, 14-17

Göttliche Heilung

Lukas 4, 18; Jesaja 53, 4.5; Jakobus 5, 13-16

Heiligkeit der Ehe

Matth. 19, 5.6; Lukas 16,18; Römer 7, 2.3;
1. Kor. 7, 10.11

Das Äußere

1. Tim. 2, 9.10; 1. Kor. 11, 14.15; 5. Mose 22,5

Das Ende der Zeit

2. Petrus 3, 7-12; Joh. 5, 28.29; 2. Kor. 5, 10;
Matth. 25, 31-46

Pazifismus

Lukas 6, 27-29; Lukas 18, 20

Gottesdienst

Joh. 4, 23.24; Eph. 5, 19; 2. Kor 3, 17

Missionsbefehl

Markus 16, 15

(Fortsetzung von Seite 1)

nicht voll war, verzögerte Gott die Rückkehr der Nachkommen Abrahams nach Kanaan, die dort ihr Erbe in Besitz nehmen wollten (1. Mose 15,16). Obwohl die Amoriter sehr sündhaft waren, hielt Gott sein Gericht zurück und ließ ihnen Zeit und Barmherzigkeit zuteilwerden.

Diese kurzen Geschichten aus der Bibel haben etwas gemeinsam. Sie veranschaulichen die praktische Barmherzigkeit Gottes. Obwohl in diesen Geschichten immer der Ruf nach einer verdienten Bestrafung im Raum stand, antwortete jedes Mal die Barmherzigkeit auf diesen Ruf. Gott



gibt den Menschen in diesem Leben nicht das, was sie verdient hätten, sondern er ist langmütig und zeigt Erbarmen. Seine Hand des Erbarmens wird heute noch allen Menschen entgegengestreckt. Die Rebellen, die Sünder, die Bösen und die Unwürdigen sind nicht ohne Hoffnung, denn Gott ist ein Gott der Barmherzigkeit und der Vergebung.

Die Barmherzigkeit Gottes sollte auch praktisch gelebt werden. Im Jahr 2007 waren ein Mann und seine Familie in einem Auto unterwegs.

Ein betrunkenen Autofahrer stieß mit ihnen zusammen. Der Vater sah, dass seine beiden Kinder auf der Hinterbank tot waren. Seine schwangere Frau auf dem Beifahrersitz war auch tot. Als er aus der zerbrochenen Windschutzscheibe auf das Auto des betrunkenen Fahrers starrte, nahm er den Ruf Gottes wahr, alles fahren zu lassen und zu vergeben. Er erwies diesem jungen Mann, der im betrunkenen Zustand das Leben seiner Familie ausgelöscht hatte, Barmherzigkeit und Vergebung.

Vor vielen Jahren wurde ein Prediger der Gemeinde Gottes brutal ermordet. Der Mörder wurde daraufhin gefasst und gefangen genommen. Die Familie bezeugte, dass sie dem Mann, der ihren Vater getötet hatte, vergaben.

Wie viel Unrecht haben wir getan, und hätten dafür Strafe verdient? Wie sehr hast du gegen Gott gesündigt? Welche Wunden hast du durch deine Handlungen anderen zugefügt? Wie Gott uns so gnädig vergeben hat, so müssen wir auch unseren Mitmenschen vergeben. Wenn jemand ungeheure Taten vollbringt und uns damit Schmerzen verursacht, so verdienen sie vielleicht nicht unsere Barmherzigkeit und Vergebung. Aber wir hatten auch nicht Barmherzigkeit und Vergebung verdient. Lasst uns langmütig und barmherzig sein, statt zu verurteilen. Bekunde Gottes Liebe durch praktische Barmherzigkeit. Wenn andere nach Verurteilung rufen, rufe nach Barmherzigkeit. Wenn andere jemanden ausstoßen wollen, rufe nach Wiederherstellung. Wenn andere nach einer Strafe suchen, trachte nach Heilung.

Wie unser himmlischer Vater uns Barmherzigkeit erwiesen hat, so sollten wir durch seine Gnade auch die anderen behandeln. ■

Die *Evangeliums-Wahrheit* ist eine Zeitschrift, die vierteljährlich im Interesse der Gemeinde Gottes erscheint und zur Unterweisung und Festigung in den Wahrheiten der Bibel dient. Besuche uns im Internet auf www.thegospeltruth.org und abonniere den Newsletter mit der aktuellen Ausgabe. Die *Evangeliums-Wahrheit* wird in vielen Ländern vor Ort vervielfältigt und verteilt und durch freiwillige Opfergaben getragen. Eine Spendenbescheinigung wird auf Anfrage ausgestellt.

—Der Herausgeber, Michael Smith

Gospel Truth, P.O. Box 2042, Nixa, MO 65714 USA

editor@thegospeltruth.org

Leitartikel



Güte und Wahrheit mögen dich nicht verlassen; binde sie um deinen Hals, schreibe sie auf die Tafel deines Herzens. —Sprüche 3,3; ELB 1905

Lieber Leser, ich ermahne dich wie Salomo: Lass Güte und Wahrheit dich nicht verlassen. Unsere Welt ist in Finsternis und braucht das Licht der Wahrheit. Halte an der Wahrheit fest, aber belasse es nicht dabei. Halte auch an der Güte fest. Die Güte Gottes hat uns erlöst. Die Güte, die wir anderen erzeigen, wird sie

zu der Hoffnung weisen, die in Christus ist.

Das Thema in diesem Quartal ist Barmherzigkeit. Ich war tief bewegt, als ich dazu in der Schrift geforscht hatte. Es gibt zahlreiche Bibelverse, die die Bedeutung der Barmherzigkeit hervorheben. Es gibt mehr Schriftstellen über die Barmherzigkeit als über viele biblische Lehren, an die sich einige Menschen klammern. Lasst uns also an der Wahrheit festhalten, aber die Barmherzigkeit nicht vernachlässigen.

Ohne die Barmherzigkeit Gottes wäre niemand von uns gerettet. Wir haben Gottes Liebe nicht verdient und dennoch hat er uns geliebt. Auch wenn wir schon mit dem Herrn wandeln, ist es seine Barmherzigkeit, die uns erhält, denn wir alle machen Fehler. Das siegreiche Leben ist eine biblische Forderung. Diese Abhandlung soll in keinem Fall ein Beitrag dazu sein, diese Forderung zu verwässern. DOCH wie viele von uns mussten nicht schon einmal beim Herrn um Vergebung bitten? Durch seine Barmherzigkeit wurde ich erlöst und nur durch sein Erbarmen, das er mit meiner Unzulänglichkeit hatte, bin ich heute, was ich bin. Da das Leben für Gott ein Leben des Wachstums ist, wird es immer Bereiche geben, wo wir seine Barmherzigkeit brauchen.

Wenn ich über die Barmherzigkeit nachdenke, die Gott den Menschen erwiesen hat, muss ich staunen und mich selbst überprüfen. Ich kann mich gut erinnern, wie ich von einer Missionsreise zurückkehrte und dachte: „Schluss! Ich werde nie wieder zu diesen fleischlichen Menschen reisen.“ Gott erinnerte mich dann an das Gleichnis vom Feigenbaum aus Lukas 13. Gott hatte nicht Schluss gemacht und ich gewann einen Einblick in die Tiefe seiner Barmherzigkeit. Schließlich wurde meine eigene Barmherzigkeit durch seine Gnade vergrößert.

Es gibt liberale Gemeinschaften, die Barmherzigkeit betonen, aber wenig Wahrheit lehren. Das ist verkehrt. Es ist genauso verkehrt, wie das Banner der Wahrheit nicht im Geiste der Barmherzigkeit zu schwenken. Als Christus ein Besuch in einem samaritanischen Dorf verwehrt wurde, wollten die Jünger Feuer vom Himmel fallen lassen. Jesus sagte: „Wisset ihr nicht, welches Geistes Kinder ihr seid?“ (Lukas 9,55). Ich habe unter vielen, die sich zur ‚Heiligkeit‘ bekennen, einen beurteilenden Geist bemerkt. Wenn Normen dazu verwendet werden, um andere kritisch zu beurteilen, dann herrscht ein Mangel an Barmherzigkeit vor. Eine Ironie dabei ist, dass es oft schwerfällt, mit beurteilenden Menschen Erbarmen zu haben.

Es ist für uns und für die anderen ein Segen, wenn wir barmherzig sind. Barmherzigkeit ist mehr als eine biblische Lehre. Sie ist eine praktische Anwendung der Liebe, Vergebung, Versöhnung usw. Möge Gott uns allen helfen, mehr barmherzig und weniger beurteilend zu sein, ohne dabei die Wahrheit zu opfern.

Michael W. Smith

April 2024

JETZT DIE APP HERUNTERLADEN

Ein digitales Nachschlagewerk
zur biblischen Lehre.



Besuche uns auf [www.](http://www.thegospeltruth.org)

thegospeltruth.org

und abonniere unseren

Newsletter oder greife

auf unser Archiv zu.





Leitfaden zum Bibelstudium

Thema: Barmherzigkeit

Bibelverse: *Du aber, HERR, Gott, bist barmherzig und gnädig, geduldig und von großer Güte und Treue.* —Psalm 86,15

Definition: Barmherzigkeit ist „eine Neigung, freundlich und versöhnlich zu sein; ein Gefühl, das Mitleid hervorruft; Nachsicht und Mitleid einer Person mit einem Täter, obwohl Anspruch auf den Vollzug von Gerechtigkeit besteht (Vocabulary.com).“

Zusammenfassung: Gott ist mit Barmherzigkeit und Mitleid erfüllt und schiebt das Gericht auf, um den Menschen eine Gelegenheit für Vergebung und Wiederherstellung zu geben. Die Kinder Gottes sollten sich genauso auf der Grundlage und im Geiste der Barmherzigkeit verhalten.

I. Eine Eigenschaft Gottes

- A. 2. Korinther 1,3-4 Gott, der Vater der Barmherzigkeit.
- B. Daniel 9,9 Barmherzigkeit und Vergebung gehören Gott an.
- C. 5. Mose 4,29-31 Gott ist ein barmherziger Gott.
- D. Micha 7,18 Gott hat Gefallen an Güte [ELB 1905].
- E. Matthäus 9,36 Jesus ist innerlich bewegt [ELB 1905].

II. Gottes Barmherzigkeit ist groß und währt ewig

- A. Psalm 103,8 Der Herr ist von großer Güte.
- B. Psalm 51,1-2 Große Barmherzigkeit.
- C. 1. Chronik 16,34 Seine Güte währet ewiglich.
- D. 2. Petrus 3,9 Will nicht, dass jemand verloren werde.

III. Alle haben gesündigt und sind der Verurteilung würdig

- A. Römer 3,23 Alle haben gesündigt.
- B. Römer 6,23 Der Tod ist der Sünde Sold.

IV. Barmherzigkeit ist unverdient und entspricht dem Willen Gottes

- A. Epheser 2,4-6 Barmherzigkeit ist nicht unser Verdienst.
- B. Römer 9,15-16 Barmherzigkeit entspricht dem Willen Gottes.

V. Erlösung und ewiges Leben aufgrund von Barmherzigkeit

- A. Lukas 1,78-79 Das Licht kam durch Gottes Barmherzigkeit.
- B. Titus 3,4-7 Erlösung nicht durch Werke, sondern durch Barmherzigkeit.
- C. Jesaja 55,7 Gott vergibt dem Übeltäter.
- D. 1. Petrus 1,3-4 Gottes Barmherzigkeit bringt Hoffnung auf den Himmel.

VI. Barmherzigkeit erhält das Volk Gottes

- A. Psalm 94,18 Gnade hält die Strauchelnden.
- B. Klagelieder 3,21-23 Die Güte des Herrn ist es, dass wir nicht gar aus sind.

VII. Ein barmherziger Hohepriester

- A. Hebräer 2,16-18 Jesus als barmherziger Hohepriester.
- B. Hebräer 4,15-16 Barmherzigkeit ist am Gnadenstuhl zu finden.

VIII. Das Ende der Barmherzigkeit Gottes

- A. Johannes 12,48 Urteil über die, die verachten.
- B. Matthäus 25,45-46 Ewige Bestrafung der Untreuen.
- C. Hebräer 10,28-29 Ohne Barmherzigkeit sterben.

IX. Zu einem Leben in Barmherzigkeit berufen

- A. Lukas 6,36 Seid barmherzig, wie Gott barmherzig ist.
- B. Micha 6,8 Güte lieben [ELB 1905].
- C. Sacharja 7,9 Güte und Barmherzigkeit beweisen.

X. Barmherzigkeit besser als Opfer

- A. Matthäus 23,23 Wehe denen, die Barmherzigkeit auslassen.
- B. Hosea 6,6 Gott hat mehr Lust an Liebe als an Opfer.
- C. Matthäus 9,11-13 Jesus wollte lieber Barmherzigkeit als Opfer.

XI. Segen und Gericht

- A. Matthäus 5,7 Selig sind die Barmherzigen.
- B. Jakobus 2,13 Unbarmherziges Gericht über den, der nicht barmherzig ist.
- C. Matthäus 18,33-35 Fehler vergeben.

Schlussfolgerung

So ziehet nun an, als die Auserwählten Gottes, Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld und vertrage einer den andern und vergebet euch untereinander, so jemand Klage hat wider den andern; gleichwie Christus euch vergeben hat, also auch ihr.

—Kolosser 3,12-13



REICH AN BARMHERZIGKEIT

Viele Menschen sehen Gott als ein göttliches Wesen an, das das Schwert des Gerichts erhoben hat, um bei jeder Übertretung dreinzuschlagen. Diese Vorstellung von Gott ist weit entfernt von der Wahrheit, denn Gott ist barmherzig. Seine Arme der Barmherzigkeit sind ausgestreckt, um jedem mit seinen Sünden, Fehlern, Nöten, Leiden und Versuchungen zu helfen.

„Gott ist gerecht und heilig und dennoch gehören Vergebung und Barmherzigkeit ihm an. Barmherzigkeit ist ein wesentlicher Teil seines Charakters, denn er ist ihr Ursprung.“

Eine Eigenschaft Gottes

Der Psalmist David schrieb: „Du aber, HERR, Gott, bist barmherzig und gnädig, geduldig und von großer Güte und Treue“ (Psalm 86,15). Barmherzigkeit ist die Neigung, freundlich und versöhnlich zu sein. Sie ist eine Eigenschaft, die mit Mitleid, Vergebung und Nachsicht verbunden ist. Barmherzigkeit, als Teilmenge der Gnade, ist die Gabe der unverdienten Liebe Gottes und seines Mitleids, wenn er an den Menschen nicht die Strafe vollzieht, die sie verdienen.

Die Barmherzigkeit Gottes wird zu oft übersehen und unterschätzt. Gott ist nicht nur ein „Gott allen Trostes“, sondern auch der „Vater der Barmherzigkeit“ (2. Korinther 1,3). Die Barmherzigkeit ist eine Haupteigenschaft Gottes. „Dein aber, HERR, unser Gott, ist die Barmherzigkeit und Vergebung“ (Daniel 9,9). Gott ist gerecht und heilig und dennoch gehören Vergebung und Barmherzigkeit ihm an. Barmherzigkeit ist ein wesentlicher Teil seines Charakters, denn er ist ihr Ursprung.

Die Schrift berichtet ausführlich und beispielhaft von der Barmherzigkeit Gottes in seinem Umgang mit den Menschen. Wenn sich Menschen in Schwierigkeiten befinden und den Herrn suchen, wird er sie nicht im Stich lassen, „denn der HERR, dein Gott, ist ein barmherziger Gott“ (5. Mose 4,31). In Micha 7,18 schrieb der Prophet so wortgewandt: „Wo ist solch ein Gott, wie du bist, der die Sünde vergibt und erläßt die Missetat den übrigen seines Erbteils, der seinen Zorn nicht ewiglich behält! denn er ist barmherzig.“ Christus zeigte die praktische Seite der Barmherzigkeit, als er auf Erden wandelte und sich der Sünder annahm. „Und da er das Volk sah, jammerte ihn desselben“ (Matthäus 9,36).

Gottes Barmherzigkeit ist groß und währt ewig Gott ist „geduldig und von großer Güte“ (Psalm 103,8). David berief sich auf diese Barmherzigkeit, nachdem er mit Bath-Seba gesündigt hatte. David war gebrochen,

schuldbeladen und reuig. Er betete: „Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit“ (Psalm 51,1). Die große Barmherzigkeit bezieht sich auf Gottes große Bereitschaft und Neigung zum Mitleid. David bat nicht um Gerechtigkeit, sondern er setzte seine Hoffnung in die unendliche Barmherzigkeit Gottes. In seiner Barmherzigkeit schiebt Gott das Endgericht auf, um den Menschen Gelegenheit zur Bekehrung zu geben. Der Herr „hat Geduld mit uns und will nicht, daß jemand verloren werde, sondern daß sich jedermann zur Buße kehre“ (2. Petrus 3,9).

Alle haben gesündigt und sind der Verurteilung würdig

„Alle haben gesündigt“ (Römer 3,23; ELB 1905), Unrecht getan und die Gebote Gottes übertreten. Wegen dieser Sünde sind wir alle der Strafe würdig, denn „der Tod ist der Sünde Sold“ (Römer 6,23). Trotzdem erwies uns Gott in unserem unwürdigen Zustand seine Liebe und Barmherzigkeit durch Jesus Christus. „Aber Gott, der da reich ist an Barmherzigkeit, durch seine große Liebe, damit er uns geliebt hat, da wir tot waren in den Sünden, hat er uns samt Christo lebendig gemacht (denn aus Gnade seid ihr selig geworden)“ (Epheser 2,4-6). Barmherzigkeit kommt nicht durch den Willen eines Menschen zustande, sondern durch den erhabenen Willen Gottes (Römer 9,15-16). Die Menschen verdienen sie nicht und können auch nichts tun, um sie zu verdienen. Die Barmherzigkeit ist eine Gabe Gottes.

Erlösung und ewiges Leben aufgrund von Barmherzigkeit

Es war Liebe, weshalb Gott Jesus auf die Erde sandte, um für die Sünden der Menschen zu sterben. Das Heil erschien „nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit machte er uns selig“ (Titus 3,5). Die Erlösung wird nicht denen zuteil, die aufgrund ihrer eigenen Güte und Gerechtigkeit dazu berechtigt sind.

(Fortsetzung auf Seite 6)

(Fortsetzung von Seite 5)

Erlösung wird durch Barmherzigkeit dem gemeinsten Sünder zuteil, der Buße tut und diese Gabe von Gott annimmt. Wenn ein Übeltäter seine Wege verlässt und zum Herrn umkehrt, „so wird er sich sein Erbarmen, und zu unserm Gott, denn bei ihm ist viel Vergebung“ (Jesaja 55,7). Derjenige, der sich wegen seiner vergangenen Übertretungen der Liebe und Vergebung Gottes unwürdig fühlt, wird aufgrund von Gottes Barmherzigkeit angenommen und mit Gott versöhnt.



„Christen sollten nicht nur Barmherzigkeit ‚haben‘, sondern Barmherzigkeit ‚lieben‘. Die Barmherzigkeit schaut über die eigenen Gefühle hinaus auf die Gefühle und Bedürfnisse der anderen.“

zu dienen, können scheitern und begehen manchmal Fehler. Gott wird nicht jemanden ausstoßen, wenn er die Vollkommenheit verfehlt. Vielmehr wird er ihm helfen und ihn erneuern. Gott ist es, der die Menschen durch seine Barmherzigkeit wiederherstellt und sie emporhebt, damit sie nicht ins Verderben stürzen. Wenn das Leben dunkel ist und alles unmöglich erscheint, so denke an den Propheten Jeremia. „Das nehme ich zu Herzen, darum hoffe ich noch. Die Güte des HERRN ist's, daß wir nicht gar aus sind; seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß“ (Klagelieder 3,21-23).

Ein barmherziger Hohepriester
Jesus nahm die menschliche Natur an, „auf daß er barmherzig würde und ein treuer Hohepriester“

(Hebräer 2,17). Er versteht die Schwierigkeiten, die mit dem Fleisch verbunden sind, und er hat mit den Menschen in ihren Kämpfen Erbarmen. Wir können mit Freimütigkeit zum Hohepriester kommen, „auf daß wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden auf die Zeit, wenn uns Hilfe not sein wird“ (Hebräer 4,16).

Das Ende der Barmherzigkeit Gottes

In diesem Leben ist Gott vielmehr dazu bereit Barmherzigkeit zu üben, als das Gericht zu vollziehen. Es wäre ein Fehler, die Realität des zukünftigen Gerichts zu ignorieren, wenn die Barmherzigkeit Gottes ein Ende haben wird. Das Gericht kommt über diejenigen, die Jesus und seine Worte verachten (Johannes 12,48). Es wird eine ewige Bestrafung (Matthäus 25,45-46) an denen vollzogen, die Gottes Barmherzigkeit und Erlösung nicht annehmen. So wie diejenigen ohne

Barmherzigkeit starben, die das Gesetz Moses missachteten, so wird es auch denen ergehen, die das rettende Blut Jesu verachten (Hebräer 10,28-29).

Gelobet sei Gott für seine Barmherzigkeit! Wenn wir Buße tun, können wir durch seine Liebe und Vergebung statt der Strafe, die wir zu Recht verdient haben, Hoffnung, Frieden und Wiederherstellung finden. Gott kennt kein Ansehen der Person. Seine Barmherzigkeit gilt allen Menschen, unabhängig von deren Hintergründen und Problemen.

Zu einem Leben in Barmherzigkeit berufen

So wie Gott barmherzig ist, sollen auch seine Nachfolger barmherzig sein. Jesus gab eine klare Anweisung, die befolgt werden muss: „Darum seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist“ (Lukas 6,36). Micha stellt in 6,8 [ELB 1905] folgende Frage: „Was fordert Jehova von dir, als Recht zu üben und Güte zu lieben...?“ Christen sollten nicht nur Barmherzigkeit ‚haben‘, sondern Barmherzigkeit ‚lieben‘. Die Barmherzigkeit schaut über die eigenen Gefühle hinaus auf die Gefühle und Bedürfnisse der anderen. Die Barmherzigkeit in ihrer reinsten Form ist nicht widerwillig oder pflichtgemäß, sondern reichlich und von Herzen.

Barmherzigkeit besser als Opfer

Es gibt zwar eine Zeit des gerechten Gerichts, aber ein Kind Gottes sollte ein größeres Gewicht darauf legen, denen Barmherzigkeit zu erzeugen, die kein ausgezeichnetes Leben führen. So wie die Pharisäer haben sich auch viele Christen auf die Äußerlichkeiten der Heiligkeit konzentriert und die wichtigeren Angelegenheiten der Barmherzigkeit vernachlässigt (Matthäus 23,23). Sowohl das Alte Testament (Hosea 6,6) als auch das Neue Testament (Matthäus 9,11-13) bekräftigen, dass Gott Barmherzigkeit lieber hat als Opfer. Ein Geist der Barmherzigkeit ist WICHTIGER als die äußeren Opfer eines heiligen Lebens. Das Gericht vertreibt, während die Barmherzigkeit antreibt und Gelegenheit für eine Veränderung bietet.

Wenn Menschen Fehler begehen oder sogar sündigen, sollten die Heiligen mit ihnen vom Standpunkt der Barmherzigkeit und Vergebung aus umgehen. Alle von uns waren und sind immer noch auf die Barmherzigkeit Gottes angewiesen. Wie können sich die Kinder Gottes dann um Sünder oder um andere sogenannten Christen weniger erbarmen?

Segen und Gericht

Jesus sagte: „Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen“ (Matthäus 5,7). Wenn ein Kind Gottes in seinem Leben kein Erbarmen mit seinen Mitmenschen hat, wird Gott ihn auch ohne Erbarmen richten (Jakobus 2,13). Wenn die Nachfolger Christi die Fehler ihrer Mitmenschen nicht vergeben und nicht nach Wiederherstellung trachten, wird Gott ihnen auch nicht vergeben (Matthäus 18,33-35).

Wir sind in unserem Leben auf die Barmherzigkeit Gottes angewiesen. Deshalb sollten wir willig sein, diese Barmherzigkeit auch unseren Mitmenschen zuteilwerden zu lassen. ■



Wie übe ich Barmherzigkeit, wenn jemand mich ausnutzt?

Einen Geist der Barmherzigkeit zu haben, bedeutet nicht, dass du dich dann von den Leuten misshandeln lassen musst. Wenn jemand mich schlägt, soll ich ihm die andere Backe hinhalten, wie Jesus es gelehrt hat. In anderen Worten soll ich nicht Vergeltung üben, sondern die Schmerzen ertragen. Aber wenn es möglich ist, werde ich ihm aus dem Weg gehen. Als die Menschenmenge versuchte, Jesus den Abhang hinabzustoßen, wich er der Menschenmenge aus.

Wenn jemand dich körperlich, finanziell oder sonstig ausnutzt, ist es wichtig, zu erkennen, dass die Schrift ausgewogen ist. Zur Barmherzigkeit gehört, dass du dem vergibst, der dich verletzt hat. Wir müssen diese Person dem Herrn übergeben und ihr völlig vergeben, egal wie oft sie uns Unrecht zufügen. Doch das heißt nicht, dass wir den Mörder zu uns nach Hause einladen müssen, wo unsere Kinder sich aufhalten. Auch brauchen wir einem Dieb nicht den Schlüssel zu unserer Haustür geben. Wir sollen gute Haushälter über das sein, was Gott uns anvertraut hat. Manchmal heißt das auch, dass man Regeln vorschreibt, an die sich alle halten müssen. In diesen Fällen müssen wir immer den Geist der Liebe wahren. Da, wo in der Welt Ungerechtigkeit ist, sollen wir wissen, dass die Barmherzigkeit zwar nicht die Macht hat zu versöhnen, aber dass sie den Weg zur Versöhnung ebnet.

Wie versöhnt man das Festhalten an der Wahrheit und das Üben von Barmherzigkeit miteinander?

Meine Seele liegt in meinen Händen. Ich habe nicht die Macht, andere Menschen zu verändern, aber ich habe durch die Gnade Macht, ein heiliges Leben in der Wahrheit vor Gott zu führen. Wir dürfen die Gerechtigkeit in unserem Leben wegen anderer Menschen nicht aufs Spiel setzen. Ein Teil der Wahrheit ist auch, dass man Erbarmen mit denen hat, die nicht gerecht leben. Wir sollten uns viel Mühe geben, unsere Lieben denen zu erweisen, die kein frommes Leben führen.

Eine wichtige Lektion, die Christen lernen müssen, ist, dass Akzeptanz nicht Zustimmung bedeutet. Wir können jemanden akzeptieren und ihn lieben, ohne seine Handlungen zu billigen. Bedenke, dass wenn es keine Wahrheit gibt, an die man sich halten kann, dann gibt es auch kein Erbarmen, das wir erzeigen können. Derjenige, der alles richtig macht, braucht die Barmherzigkeit nicht so sehr, wie jemand, der Fehler begeht.

In Psalm 85,10 [ELB 1905] heißt es: „Güte und Wahrheit sind sich begegnet, Gerechtigkeit und Friede haben sich geküßt.“ Die Wahrheit der Gerechtigkeit deckt die Sünde auf und macht ein Gericht erforderlich. Barmherzigkeit dagegen hat Frieden und Wiederherstellung zum Ziel. Durch Christus haben sich die Wahrheit und die Barmherzigkeit auf Golgatha getroffen und an diesem Treffpunkt haben wir die Erlösung gefunden. Wir wollen, dass Barmherzigkeit und Wahrheit sich auch in unserem Leben verschmelzen. Predige, lehre und lebe die Wahrheit, damit die anderen den Weg der Wahrheit wahrnehmen können. Habe trotzdem Erbarmen und Mitleid mit ihnen in ihrem Irrtum. Es ist diese Barmherzigkeit und nicht der Geist der Selbstgerechtigkeit, die sie zu der Wahrheit hinziehen wird.

Wahrheit und Barmherzigkeit oder Gericht und Barmherzigkeit schließen sich nicht gegenseitig aus. Ein gerechtes Gericht, wie Christus es gelehrt hat, ist keine Absage an die Barmherzigkeit.



Die Wege des HERRN sind eitel Güte und Wahrheit denen, die seinen Bund und seine Zeugnisse halten. –Psalm 25,10

So wie die Furchen oder Spurrinnen von Wagenrädern sollen auch die Furchen der Barmherzigkeit und Wahrheit leicht zu erkennen sein, denn sie führen zu Christus. Christen müssen nicht nur den Weg der Wahrheit, sondern auch den Weg der Barmherzigkeit gehen.



WUSSTEST DU?

Anzeichen dafür, dass du über andere urteilst:

1. Wenn du Leute kennen lernst, begutachtest du sie kritisch.
2. Du empörst dich über die Fehler und Sünden anderer mehr, als du dich für deine eigenen schämst.
3. Du erlässt den Menschen nicht so schnell ihr Unrecht.
4. Du schenkst den Menschen, die mit dir nicht übereinstimmen oder die anders sind als du, keine Beachtung.
5. Du fühlst dich frei, offen über die Not oder geistlichen Mängel anderer zu sprechen.
6. Du tust dich schwer damit, die Fehler der anderen zu übersehen.



Ein Wort
zu rechter
Zeit

MIT DIR REDEN VON DEM GNADENSTUHL

Von dem Ort will ich mich dir bezeugen und mit dir reden, nämlich von dem Gnadenstuhl.
—2. Mose 25,22

Während die Israeliten durch die Wüste wanderten, trugen sie die Stiftshütte, ein tragbares Heiligtum, mit sich. Die Bundeslade wurde in das Allerheiligste gestellt, das der innerste Raum der Stiftshütte war. Auf der Bundeslade war ein Deckel, der Gnadenstuhl genannt wurde. Dort redete Gott mit dem Hohepriester am Versöhnungstag, einmal im Jahr. Welch ein seliger Trost, dass Gott mit seinem Volk vom Gnadenstuhl und nicht vom Richterstuhl aus Umgang hatte. Unabhängig von der Sünde, erwies Gott den Kindern Israel, wenn das Blut angebracht wurde, Barmherzigkeit und Vergebung.

Das Blut von Ochsen und Böcken war unvollkommen und konnte die Sünde nicht hinwegnehmen. Aber Jesus starb am Kreuz, um für die Sünde der ganzen Menschheit zu sühnen.

In diesem neutestamentlichen Zeitalter können wir uns immer noch dem Throne Gottes nahen, wo er mit uns vom Gnadenstuhl aus Gemeinschaft haben wird. Wenn Sünde und Fehler aufgetreten sind, kann man zu Christus kommen, der durch seine Barmherzigkeit die Kluft zu Gott überbrückt. Statt zu richten und zu zerstören, wird er einen Weg zur Heilung und Versöhnung schaffen. Wir brauchen uns nicht davor zu fürchten, zum Gnadenstuhl Gottes zu kommen, denn er ist dazu da, damit wir mit dem König der Könige Gemeinschaft haben können.

Wir sind so gesegnet, dass wir das Vorrecht haben mit Gott vom Gnadenstuhl aus zu reden. Wir als Kinder Gottes haben auch viele Begegnungen mit unseren Mitmenschen—Familie, Freunde, Mitarbeiter usw. Von welchem Sitz aus unterhalten wir uns mit ihnen? Reden und treffen wir Entscheidungen vom Richterstuhl aus oder vom Gnadenstuhl?

Wir sollen in den Fußspuren Jesu wandeln und seiner göttlichen Natur teilhaftig werden. Wenn Gott mit uns vom Gnadenstuhl aus Gemeinschaft hat, wie können wir dann in unseren Handlungen und in unserem Geist grob und urteilend sein? Lasst uns mit allen Menschen vom Standpunkt der Barmherzigkeit aus verkehren, sodass sie Jesus sehen und den Heilungsweg zur Versöhnung finden. ■



KONTAKTE

The Gospel Truth
P. O. Box 2042
Nixa, MO 65714
USA

E-mail:
editor@thegospeltruth.org

HEILIG DEM HERRN

